

27. Juli 2005

6 GENERAL-ANZEIGER V-VI-VII

BONNER
STÄDTANZEIGER

BONN

KOMMENTAR

Sorgenkind Nahverkehr

Die Gutachter haben es der Stadt Bonn schriftlich gegeben: Die Verkehrsanbindung Bonns an Flughafen und ICE-Bahnhof muss besser werden, heißt es in der Potenzialanalyse. Die fünf Abschnitte der S 13, die zurzeit konkret geplant werden, nutzen da überhaupt nichts. Die weitere Trasse - zum Beispiel über die Südbrücke - steht noch völlig in den Sternen.

Und nicht nur die Ost-West-Achsen durch die Region sind Sorgenkinder. Am eigenen Leibe haben die Aachener Wissenschaftler erfahren, was es heißt, zwischen ihrer Hochschule und den vielfach mit ihr verbandelten Wissenschaftseinrichtungen in Bonn zu pendeln. Direktverbindung? Fehlanzeige.

In Köln umsteigen, das gilt nicht nur für den Weg nach Aachen, sondern auch für die Weiterreise nach Brüssel oder Paris. Zumindest, wenn Anschlüsse und Frequenzen stimmen. Aber tun sie das?

Es gibt viel zu tun. Wann wird es angepackt?
Sylvia Binner

S 13 bindet Bonn nicht an

VERKEHR Bürger Bund hält geplante Trasse für falsch. Ost-West-Achse stärken

Von Sylvia Binner

Für einen besseren Nahverkehr gerade auf der Ost-West-Achse, aber gegen die aktuelle Planung für die Beueler Trasse der S 13 hat sich Caroline Klän, Beueler Bezirksverordnete des Bürger Bundes Bonn (BBB), ausgesprochen. In ihrer Haltung sieht sich die Politikerin durch die kürzlich vorgestellte „Potenzialanalyse der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler“ bestätigt. „Ich bin entschieden für die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und eine bessere Anbindung Bonns an den Flughafen und den Kölner Süden“, sagt Klän. Mit der S 13, so wie sie jetzt geplant sei, aber werde das bereits angebundene Beuel noch einmal angebunden, Bonn dagegen überhaupt nicht.

Allerdings will sich die BBB-Frau deshalb nicht als S-Bahn-Gegnerin abstempeln lassen. Vielmehr wolle sie nur auf Schwachpunkte der Planung hinweisen, mehr Informationen für Bürger und Mandatsträger einfordern und das Optimum für die eingesetzten Steuergelder herausholen. Deshalb steht für Klän fest: „Wenn die Stadt wirklich einen S-Bahn-Ring will und die Anbindung Bonns an den Flughafen, sollte besser die Möglichkeit überprüft werden, ob das Karlsruher-Modell für Bonn nicht anwendbar wäre.“ Es sieht die gemeinsame Nutzung der Straßen- und Eisenbahngleise vor, eine Lösung, die im Zusammenhang mit der Querung der Südbrücke auch in Bonn diskutiert worden ist.

Für „unverantwortlich und viel zu kurz gedacht“ hält Klän es jedenfalls, der S 13 den „letzten funktionstüchtigen Güterbahnhof“ in Beuel zu opfern. Und das gerade jetzt, wo nach Beobachtungen der Kommunalpolitikerin die Lkw-Maut dazu führe, dass Güterverkehr von der Straße auf die Schiene verlagert werde. „Die Stadt vergibt damit eine wichtige Option für die Zukunft“ meint Klän. Sie sieht den Güterbahnhof nicht nur durch die S 13-Pläne gefährdet, sondern auch durch den gewünschten Elektromarkt oder eine Lidl-Filiale.